

Abertlang, Grete

STADTARCHIV MANNHEIM

Archivalien-Zugang 22 / 19 80 Nr. 65

Oberey of Hary 14. 2. 23
beauchw. by H. Turreasberg, J. L. Sanitätsrat St.
17. II. Billig.

Sehr geehrter Herr Vater!

Ich weiß, das Freytag ein-
ser erstaink sein werden, von mit
einen Brief zu bekommen. Aber, das
ist gewiss so erstaink! Denn ich
habe immer mit meinem mit Herrn
Lauter bei Ihnen gewohnt. Aber
darauf gewartet, das Sie, wie ver-
sprachen, mal etwas von sich hören
lassen. Aber mein Hoffen war bis
heute vergeblich.

Leider ist große Lauter Ihre
Kunstschule gesehen hat, ich er mich in-
gewundert. Sie haben wohl er sein
z. T. das recht schäner sehen können
hören. Hoffen und dafür keine, korr-
des Kunstschule & Aufführung.

Wien habe ich aber so wenige Be-
sucher, denn ich weiß nicht, ob es
feiertlich, denn Ihre Kunstwerke
sind sehr gemacht so stark war,
dass es mich bedrückt unter den meisten
Bildern mit Sicherheit der gute
sicht. Es gehört das etwas Mühsam
dazu, mit ich möchte lieber ganz
davor kommen, dass es irgend einen
Anfang mit viel Geld bezahlt.
Da wollte ich die mich sehr in Ihre
Kunstwerke bitten. Die sprechen
dann von ~~den~~ den Werken
junger Künstler. Da die ja
die Kunstwerke zeigen können
wissen die ja auch sehr gut, was
da man besten beibringen soll.

Falls Sie also mal Gelegenheit
haben irgend etwas über Arbeit
zu bekommen, möchte ich Sie bitten
dies auch Leuter zu drucken.

Von Ihrer Bemerkung nach Frank-
furt haben wir gesehn. Sind Sie mal
in Berlin gewesen? Es wäre schön,
wenn Sie uns dessen nicht be-
wahren! Mit einem andern immer
guten so gemeinsamen wohl ver-
stehen. Schöne Stunden.

Wie geht es Ihnen? Wie geht es
Ihrer Gattin und was machen sie immer
größer werden Kinder? Hoffentlich
sind Sie alle wohl.

Bei uns sei alles ist auch
alles einigermaßen gesund, das ist
ja das einzige, was uns Gott hat.

Ortberg of Hary 14. 2. 23
beauchw. by H. Furdessberg, J. L. Sanitätsrat Dr.
17. II. Billig.

Sehr geehrter Herr Vater!

Ich weiß, daß Sie jetzt sicher
sehr erstaunt sein werden, von mir
einen Brief zu bekommen. Aber, das
ist gar nicht so erstaunlich! Denn ich
habe immer mit meinem mit Herrn
Lauter bei Ihnen zusammenhören
darauf gewartet, daß Sie, wie ver-
sprochen, mal etwas von sich hören
lassen. Aber mein Hoffen war bis
heute vergeblich.

Seitdem Sie große Lauter Ihre
Anstalt gesehen hat, ist es mir un-
gewohnt. Sie haben mir auch
z. T. sehr recht schmecken sehen. Ich
habe mich sehr und sehr sehr, noch
meine Anstalt & Aufführungen.

Wien habe ich aber so wenige Be-
sucher, denn ich weiß nicht, ob es
feiertag, denn Ihre Kunstwerke
sind sehr gemacht so stark war,
dass es mich bedrückt unter den meisten
Bildern mit Livestock der gute
sicht. Es gehört das etwas Schöne
sagen, mit ich möchte Laster von
Laster befragen, dass es irgend einen
Schiffgriff mit viel Geld bezahlt.
Da wollte ich die mich sehr in Ihre
Kunstwerke bitten. Sie sprachen
dann von ~~einigen~~ der Arbeiten
junger Künstler. Da Sie ja
die Lasterliche Tätigkeit kennen
wissen Sie ja auch sehr gut, was
da am besten beizubringen ist.